

A **ALLGEMEINES**

AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQB **Verlagswesen, Buchhandel**

Deutschland

S.-Fischer- Verlag

Buchgestaltung

1894 - 1906

22-2 ***Buchgestaltung im frühen S. Fischer Verlag*** : 1894 bis 1906 / Roland Stark. - Remseck : Roland Stark, 2021. - 159 S. : Ill. ; 25 cm. - Erscheint postum als Privatdruck, hrsg. von seiner Familie. - EUR 25.00. - (barbara-stark@bluewin.ch) **[#8043]**

Der Autor Roland Stark (1933 - 2021) hatte nach der Promotion in Wirtschaftswissenschaften jahrzehntelang in Industrie und Handel gearbeitet, bevor er im Ruhestand anfang, über die Buch- und Literaturgeschichte zu forschen. Im Lauf der Jahre publizierte er mehrere Bücher über Kinder- und Bilderbuchverlage und deren Illustratoren,¹ außerdem zahlreiche Katalog-

¹ ***Die schönen Insel-Bilderbücher*** / Roland Stark. - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2014. - 210 S. : Ill. ; 22 cm. - (Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien ; 91). - Bibliographie und Register der Bilderbücher des Insel-Verlags S. 135 - 149. - ISBN 978-3-631-64730-1 : EUR 44.95 [#4454]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8155> - **Ernst Kreidolf - der Malerpoet und seine Verleger** / Roland Stark. - 1. Aufl. - Frauenfeld ; Stuttgart ; Wien : Huber, 2005. - 208 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-7193-1387-5.- Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/973314206/04> - **Die Dehmels und das Kinderbuch** / Roland Stark. - Nordhausen : Bautz, 2004. - 217 S. : Ill. ; 22 cm. - (Bibliothemata ; 21). - ISBN 3-88309-154-5. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/971976961/04> - **Der Schaffstein-Verlag** : Verlagsgeschichte und Bibliographie der Publikationen 1894 - 1973 / Roland Stark. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2003. - 250 S. : Ill. ; 21 cm. - (Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien ; 23). - S. 180 - 247 Verlagsbibliographie. - ISBN 3-631-50985-5 : EUR 39.80 [7563]. - Rez.: **IFB 04-1-058** https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz107955903rez.htm - **"Fitzebutze"** : 100 Jahre modernes Kinderbuch ; eine Ausstellung des Schiller-Nationalmuseums und des Deutschen Literaturarchivs Marbach am Neckar ; 18. Juni - 27. August 2000 ... im Humboldt-Saal des Deutschen Literaturarchivs / [Ausstellung und Katalog: Roland Stark. Unter Mitw. von Silke Becker-Kamzelak ...]. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2000. - 319 S. : Ill. ; 21

beiträge, Aufsätze, Ausstellungsberichte und Handbuchartikel über seine Spezialgebiete. Diese Neuerscheinung konnte er vor seinem Tod noch weitgehend fertigstellen; die Familie legt sie posthum als Privatdruck vor.

Im Gegensatz zum Insel-Verlag und zu Eugen Diederichs hat man den Verlag von Samuel Fischer (1859 - 1934), der ab 1893 in Berlin tätig war, bisher nicht als ein Sammelbecken für bekannte Buchgraphiker der Zeit angesehen. Allerdings hatte bereits 1986 Friedrich Pfäfflin in einem Buch, das zum Standardwerk wurde, die respektablen Leistungen der Umschlaggestaltung im Verlagsprogramm präsentiert.² Den Buchumschlägen gilt auch das Interesse von Roland Stark. Heute existieren, wie er im Vorwort betont, mehrere Anlässe, um das Thema noch einmal aufzugreifen. Das Archiv des S.-Fischer-Verlags im Deutschen Literaturarchiv Marbach/N. wird erschlossen und es sind neue Dokumente sowie neue Sammlerstücke von Ausgaben der frühen Verlagsjahre aufgetaucht. Außerdem lassen sich in vielen Fällen die Namenskürzel, unter denen die Buchgestalter in den Ausgaben firmierten, erst heute bestimmten Graphikern richtig zuordnen (S. 11 - 12). Die Verlagsbibliographie von 1986 weist deren Namen nur bei rund 10 % der frühen S.-Fischer-Bücher nach. Vollständigkeit ist jedoch auch heute nicht möglich, u.a. weil nur ein rudimentäres Verlagsarchiv existiert und weil wissenschaftliche Bibliotheken die Bücher nicht in all den seinerzeit angebotenen Einbandarten sammelten.

Die zahlreichen kürzeren Einzelkapitel dieses Buchs³ behandeln zwei Hauptthemen. Das erste sind die frühen Verlagspublikationen unter Otto Eckmann, das zweite die unter dessen Nachfolger. Ein eigener Unterabschnitt beschäftigt sich mit Thomas Manns Erfolgsroman **Die Buddenbrooks**. Am Ende des Bandes folgen zwei Übersichten: eine chronologische Liste der *Entwerfer/Buchgestalter S. Fischer Verlag (Frühzeit)* (S. 100 - 101) und der *Registerteil - Autoren/Titel/Entwerfer chronologisch*, in dem alle Titel der Verlagsproduktion von 1893 bis 1906 aufgeführt werden (S. 103 - 137). Den Abschluß bilden das *Literaturverzeichnis* (S. 151 - 155), die *Danksagung* (S. 157) und ein kurzer Lebenslauf mit einer editorischen Notiz (S. 159).

Otto Eckmann (1865 - 1902) entwarf in Berlin nicht nur die nach ihm benannte und häufig verwendete Jugendstil-Schrift. Wie in diesem Buch an vielen Beispielen belegt wird, war er wohl der wichtigste Buchgestalter in

cm. - (Marbacher Kataloge ; 54). - ISBN 3-933679-33-8 : DM 30.00 [6041]. - Rez.: **IFB 00-1/4-035**

<http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00%5f0035.html>

² **100 Jahre S.-Fischer-Verlag 1886 - 1986** : Buchumschläge; über Bücher u. ihre äußere Gestalt / Friedrich Pfäfflin. - Frankfurt am Main : Fischer, 1986. - 206 S. : überw. Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-10-061202-7. - Aus Anlaß dieses Jubiläums erschienen auch die Verlagsbibliographie und eine Verlagsgeschichte: **100 Jahre S. Fischer Verlag** : 1886 - 1986 ; eine Bibliographie / bearb. von Knut Beck. - Frankfurt am Main : Fischer, 1986. - 1049 S. - ISBN 3-10-021502-8. - **100 Jahre S. Fischer Verlag** : 1886 - 1986 ; kleine Verlagsgeschichte / Reiner Stach. - 2. Aufl., 9. - 12. Tsd. - Frankfurt am Main : Fischer, 1991. - 207 S. : Ill. - ISBN 3-10-075106-X

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1257446479/04>

der Frühphase des Verlags von Samuel Fischer. Eckmann entwarf auch das Verlagslogo mit dem Fischer, der seinen Fang im Netz einholt.⁴ Stark zeigt nun erstmals, daß der Verlag seine Entwürfe sogar mehrmals und für unterschiedliche Autoren einsetzte. Ein für den Eckmann-Stil typischer floral verzierter Einband mit dem Motiv der Akeleien findet sich bei S. Fischer in Ausgaben so unterschiedlicher Autoren wie Hermann Bahr, Arthur Schnitzler, Gabriele d'Annunzio, Mathilde Malling, Siegfried Trebitsch und Herman Bang. Auch ein senkrecht verlaufendes Bandornament Eckmanns wurde vielfältig eingesetzt, für eine Textauswahl aus Montesquieu ebenso wie für einen aktuellen Roman der Erfolgsautorin Gabriele Reuter. „Der Entwurf war quasi ‚Mädchen für alles und jeden‘“ (S. 140). Dasselbe geschah mit Eckmanns letztem Umschlagentwurf, einer Kombination aus floralen Elementen und Linien, die sich u.a. in Ausgaben von Ellen Key, Emil Strauß und Christian Morgenstern findet. Die Ursache für eine gewisse Beliebigkeit des Verlags bei den Bucheinbänden sieht Roland Stark darin, daß der Verleger selbst in diesen Jahren an Ausstattungsfragen kaum Interesse zeigte. Heute, in Zeiten eines auf Autoren bezogenen Marketings, wären laufende Änderungen bei bekannten Dichtern eher eine Ausnahme.

Nur die Buchgestalter der Buchreihe **Collection Fischer** ab 1894 sind mit vollem Namen genannt. Hier entstand im Gefolge französischer Vorbilder ein gewisses Experimentierfeld für Umschläge. In dieser Reihe blieb der Erfolg leider aus; Stark berichtet, daß von Thomas Mann Erzählungsband **Der kleine Herr Friedemann** (1898) nach zweieinhalb Jahren nur 400 von 2.500 Exemplaren verkauft wurden.

Als den Ausnahmefall einer nun doch einheitlichen Buchgestaltung im S.-Fischer-Verlag bezeichnet Stark dessen berühmte Buchreihe **Pantheon-Klassiker** vom Anfang des 20. Jahrhunderts mit ihren weinroten Einbänden, auf denen ein von Franz Christophe entworfener goldener Pegasus als Logo zu sehen ist (S. 15). Die Aussage ist richtig; sie gilt allerdings nur für die Außenseiten des Einbands dieser Luxusausgaben. Innen dagegen unterscheiden sich diese durch die Verwendung unterschiedlicher farbiger Vorsatzblätter deutlich. Außerdem ist der Schmuck der Titelblätter individuell gestaltet.

Bei Autoren, von denen viele Werke bei Fischer erschienen, ist immerhin eine gewisse Kontinuität der Umschläge erkennbar. Eckmann gestaltete die Ausgaben von Gerhart Hauptmanns und Henrik Ibsens Werken; hier bleibt die Umrahmung gleich, während die Schriftlösungen und die Farben der Einbanddecke variieren. Bis ca. 1900 wurde anscheinend nur der Entwurf von Peter Behrens (1868 - 1940) aus Darmstadt (für die zahlreichen Bücher

⁴ Beispiele dieses Logos aus den betroffenen Jahren von verschiedenen Künstlern (darunter ein früher Entwurf aus Otto Eckmanns Skizzenbuch von 1895) findet man in: **Würffels Signete-Lexikon [Elektronische Ressource]** : über 4500 deutschsprachige Verlage, 11 000 Signete / [Reinhard Würffel]. - [Version] 1.0. - Berlin : Grotesk-Verlag, 2010. - 1 CD-ROM in Box 19 x 14 cm. - ISBN 978-3-9803147-3-2 : EUR 45.65 [#1094]. - S. 511 - 513. - Rez.: **IFB 11-1** https://ifb.bszbw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz336783809rez-1.pdf

des seinerzeit viel gelesenen Otto Erich Hartleben) ohne Änderungen kontinuierlich verwendet.

Doch nach Otto Eckmanns frühem Tod 1902 nahmen die Chancen für junge Künstler zu, Aufträge für ein Buch von S. Fischer zu erhalten. Autoren konnten sogar einen Künstler ihrer Wahl vorschlagen und dieser wurde in vielen Fällen tatsächlich mit dem Umschlag beauftragt. Für die Jahre um 1900 findet man viele Namen bekannter Künstler, die für S. Fischer tätig waren. Unter ihnen sind Marcus Behmer, Julius Exter, Thomas Theodor Heine, Alfred Kubin und Heinrich Vogeler zu finden. Sogar Edvard Munch und Lovis Corinth, von dem das bisher unbekannt war, lieferten Entwürfe für Buchumschläge. Denn die Neuerscheinungen des Verlages sollten jetzt eigene, künstlerisch gestaltete Umschläge erhalten. Nach 1902 arbeiteten namhafte Buchgestalter kontinuierlich für S. Fischer. Hier sind Namen wie Felix Eisengräber, Wilhelm Schulz (von ihm ist die Erfolgsausgabe der **Buddenbrooks** mit dem altertümlichen Straßenzug auf dem Umschlag), Walter Tiemann, Karl Walser und vor allem Emil Rudolf Weiß zu nennen. Mit solchen Namen wurde auch in der Buchgestaltung das Niveau der anspruchsvollsten Verlage der Zeit erreicht, wenn auch kein einheitliches Erscheinungsbild für diesen Verlag existierte. Es ist einer der großen Vorzüge dieser Arbeit, daß ihr Verfasser seine Beweisführung stets mit Farbbildern von Umschlagseiten belegt. Die Stilmerkmale der unterschiedlichen Künstler fallen sofort ins Auge.

Mit Emil Rudolf Weiß (1875 - 1942), der als Typograph das gesamte Erscheinungsbild der Umschläge überarbeitete, endet der Zeitraum, den das Buch behandelt.⁵ Weiß konzipierte mit der 1906 gestarteten Buchreihe **Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane** - die nicht nur Romane brachte - auch ein kommerziell erfolgreiches Produkt. Der Verleger bot z.B. Hermann Hesse für sein kleines Buch **Unterm Rad** in dieser Reihe eine Erstauflage von 30.000 Exemplaren an.

Ein eigener Abschnitt schildert noch Roland Starks ebenso spannende wie aufwendige Recherche nach dem Buchgestalter der Erstauflage von **Die Buddenbrooks**, die Samuel Fischer 1901 in zwei Bänden herausgebrachte (S. 67 - 79). Denn auf seinen Vorschlag an den Autor, das Romanmanuskript auf eine Bandlänge zusammenzustreichen, war der empörte Thomas Mann natürlich nicht eingegangen. Im Gegensatz zur Forschung über Thomas Mann und über den S.-Fischer-Verlag – dazu zählt Stark auch die Bibliographen Hans Bürgin,⁶ Georg Potempa⁷ und Knut Beck⁸ – wird hier der

⁵ Über Weiß hat die Kunsthistorikerin Barbara Stark, bei der das hier besprochene Buch zu beziehen ist, gearbeitet. Der Artikel https://de.wikipedia.org/wiki/Emil_Rudolf_Weiß [2022-06-25] weist mehrere dieser Publikationen nach.

⁶ **Das Werk Thomas Manns** : eine Bibliographie / Hans Bürgin. - Frankfurt am Main : Fischer, 1959. - 319 S.

⁷ **Thomas-Mann-Bibliographie** : das Werk / Georg Potempa. - Morsum/Sylt : Cicero-Press, 1992. - XVII, 907 S. ; 30 cm. - ISBN 3-89120-007-2 : DM 440.00 [1741]. - **Thomas Mann** : Konkordanzen der Bibliographien zur Primärliteratur /

Beweis geführt, daß der Umschlag der Erstausgabe dem Graphiker August Scheffer zuzuweisen ist. Dessen Karriere begann, wie die von zahlreichen hier genannten Buchgestaltern, als Schüler von Otto Eckmann an der Kunstgewerbeschule Berlin.

Der Registerteil nennt die Buchtitel; sie sind nach Jahren und innerhalb nach Autornamen angeordnet (S. 103 - 137). Der Schwerpunkt liegt auf der Belletristik, obwohl auch einige Sachbuchautoren dabei sind, z.B. Rudolf Kassner, Ellen Key, Alfred Ploetz, Felix Weingartner. Insgesamt weist die Liste rund 350 Titel nach, die von 1893 bis 1906 in Samuel Fischers Verlag erschienen.⁹ Vor allem in den frühen Jahren sieht man in der Zeile für den Buchgestalter öfters den Vermerk „unbekannt“. Doch in der großen Mehrzahl der Titel kann dank der minutiösen Arbeit von Roland Stark jetzt der Vor- und Nachname des jeweiligen Graphikers/Künstlers/Typographen nachgeschlagen werden. Das Maskulinum in dieser Formulierung ist berechtigt, denn Frauen waren damals noch nicht für S. Fischer tätig.

Das Buch von Roland Stark bringt viele neue Informationen über den wichtigen Kulturverlag S. Fischer in seiner frühen Zeit; immer wieder werden frühere Forschungsergebnisse korrigiert. Die zahlreichen durchgehend farbigen Abbildungen sind in guter Qualität und veranschaulichen die stilistischen Unterschiede der behandelten Umschläge unmittelbar. Damit wendet dieser Band sich nicht nur an Leser, die sich für spezielle Themen der Buchgestaltung und Buchgeschichte interessieren, sondern auch an ein breiteres Publikum.

Ulrich Hohoff

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11537>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11537>

Georg Potempa. - Morsum/Sylt : Cicero-Press, 1993. - 46 S. ; 24 cm. - ISBN 3-89120-008-0 : DM 18.00 [1742]. - Rez.: **IFB 94-3/4-450 - 451**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94_0450.html

⁸ Wie Anm. 2.

⁹ Der Autor führt in einigen Fällen Schriftsteller, die bei S. Fischer mehrere Bücher herausbrachten, nur mit dem Pseudonym auf. Hinter Hans Land verbirgt sich der jüdische Buch- und Filmautor Hugo Landsberger (1861 - 1935) in Berlin. Ernst Rosmer steht für die Schriftstellerin und Dramatikerin Elsa Bernstein (1866 - 1949) in München.